

EINLEITUNG.

Die Oberfläche vieler Kalkgebiete ist durch abgeschlossene Hohlformen charakterisiert, welche der Gleichsinnigkeit der Abdachung entbehren und von Penck *Wannen* genannt werden.¹⁾ Es sind dies zahlreiche kleine rundliche Vertiefungen oder Dolinen, langgedehnte gewundene Wannen oder blinde Thäler, und breite und lange Wannen oder Poljen; überdies zeigt die felsige Oberfläche dieser Gebiete oft tiefe schmale Furchen, getrennt durch scharfe Firste; das sind die *Karren*. Im Innern der Kalkmassen treten verticale und horizontale, oft weitverzweigte Höhlen auf, welche nicht selten unterirdische Flussläufe bergen. Alle diese Formen stehen im Gegensatze zu jenen der impermeablen Gesteinsarten und verdanken ihre Entstehung der lösenden Wirkung, welche das atmosphärische Wasser direct oder indirect durch seinen Kohlensäuregehalt auf den Kalk ausübt. Nur auf reinen und nackten Kalksteinen sind daher diese Formen typisch ausgebildet und die Oberflächengestaltung des Landes ist allein von denselben beherrscht. Je mehr der Kalkstein thonige Bestandtheile enthält und je weniger die Lösungsrückstände entfernt werden, desto mächtiger wird der entstehende Zersetzungslehm, desto schwächer treten jene Phänomene auf, und kommen in der Oberflächengestaltung des Landes nicht mehr zur Geltung.

Alle jene Formen, welche auf nackten Kalksteinen vermöge der Auflösung derselben durch das kohlensäurehaltige Wasser auftreten, fassen wir als *Karstphänomene* zusammen und nennen ein Kalkgebiet, in welchem *Karren*, Dolinen, blinde Thäler und Poljen als die Formen der Landoberfläche erscheinen und welches durch Höhlen und unterirdische Flüsse ausgezeichnet ist, ein *Karstgebiet*. Die Gesamtheit der Formen eines Karstgebietes nennen wir eine *Karstlandschaft*.

In verschiedenen Karstgebieten sind bei der geologischen Aufnahme oder gelegentlich der geographischen Untersuchungen einzelne Karstphänomene bemerkt und nicht selten auch einer eingehenden Betrachtung unterzogen worden. Weit mehr als in allen übrigen sind diese Phänomene in den classischen Karstgebieten von Krain, Istrien und im ganzen östlichen adriatischen Küstenlande, dann in den von Süd-Frankreich untersucht worden, so dass diese Karstländer und ihre Karsterscheinungen zu den besterforschten gehören.

¹⁾ Penck, »Die Formen der Erdoberfläche«. Verh. d. IX. deutschen Geographentages, 1891, p. 29.

Geographische Abhandlungen, V. 3.